



*9. Geschäftsbericht
2008*

*150 Jahre
Musikschule Konservatorium Bern
1858 - 2008*

-Inhalt

Vorwort der Präsidentin	1
Bericht der Direktion.....	4
- 150 Jahre Musikschule Konservatorium Bern.....	4
Die Zukunft planen.....	6
Entwicklung und Tendenzen in den Fachbereichen	8
- Zusammenarbeit mit der Knabenmusik Bern.....	8
- Musikalische Früherziehung.....	8
- Musik und Bewegung	9
- Stimmbildung und Gesang	9
- Schweizerischer Jugendmusik Wettbewerb.....	10
- Konzerte unserer Lehrkräfte.....	10
- Einweihung Harfe	11
- Verein <i>legato</i> Bern-Odessa.....	11
- Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern.....	12
Betriebliches	14
- Die Evaluation und Wahl des Direktors ab 1.1.2009	14
- Konferenz Schweizer Konservatorien.....	14
- Neuordnung der Fachbereiche	14
- Gebäude-Sanierung.....	15
- Rechnung 2008.....	16
- Bilanz per 31.12.2008	17
- Bericht der Kontrollstelle	18
- Lehrerkonvent.....	19
- Stiftung Stipendienfonds für die MKB.....	21
- Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte.....	23
- Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern	24

Who is who?

- Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern	28
- Die Musikschulleitung	29
- Die Administration.....	30
- Die Lehrkräfte der Musikschule Konservatorium Bern.....	31
- Eintritte/ Austritte.....	34
- Pensionierungen/ Dienstjubiläen.....	34

Anhang

- Lehrerkonzerte.....	35
- Preisträger SJMW	37

Vorwort der Präsidentin

Mit grosser Freude und Dankbarkeit blickt der Stiftungsrat auf das Jubiläumsjahr 2008 zurück. Im Rahmen zahlreicher öffentlicher Konzerte und Veranstaltungen wurden die 150 Jahre Musikschule Konservatorium Bern würdig gefeiert. Über das ganze Jahr hinweg erhielten Bevölkerung und viele Gäste dadurch Gelegenheit, die Vielfalt unserer musikalischen Bildungsinstitution kennen zu lernen und unsere Jubiläumsfreude zu teilen. Es liegt mir daran, an dieser Stelle nochmals allen herzlich zu danken, welche die Festlichkeiten ermöglicht haben, dem Direktor und seinem Team, allen kleinen und grossen Mitwirkenden, allen Sponsoren und Sponsorinnen, der Stadt und dem Kanton Bern. Wer sich vertieft mit dem Jubiläum, der Geschichte der Schule, aber auch mit Beiträgen zur Musikerziehung und dem Einfluss der Künste in unserer Gesellschaft befassen möchte, dem und der sei die Lektüre der Festschrift empfohlen. Mein Dank gilt auch allen, die dieses gelungene Werk ermöglicht haben. Neben einer spannenden Zeitreise durch die musikalische Bildungsgeschichte versammelt es Referate und Essays, die sich aus unterschiedlichster Optik mit der künstlerischen Bildung in der heutigen Zeit befassen und zum Denken und Handeln in der Zukunft anregen.

Als Initiator und Motivator zog unser Direktor, Werner Schmitt, die Fäden hinter den Jubiläumsaktivitäten in gewohnt gekonnter Weise, umsichtig und wirkungsvoll. Leider war 2008 auch das letzte Amtsjahr von Werner Schmitt als Direktor der Musikschule Konservatorium Bern. Er hat sich 20 Jahre lang unermüdlich für die Entwicklung unseres „Konsis“ zum Kompetenzzentrum für Laienmusizieren eingesetzt, wie wir es heute haben: Eine breit getragene Institution mit grossem Ansehen, die niederschwellig zugänglich ist und ihre Aufgaben kompetent, qualitativ und quantitativ hochstehend, kostengünstig und effizient erfüllt. Werner Schmitt hat Visionen, ein grosses Herz und er ist ein Mann der Tat. Er hat sein Wissen und seine mannigfaltigen Kompetenzen mit grosser Überzeugungskraft und nie versiegender Energie kombiniert, um seine Ideen und die Ziele des „Konsi“ Bern zu realisieren. Sein Wirken ist geprägt vom unerschütterlichen Glauben an die verbindende Kraft der Musik und des gemeinsamen Musizierens für das Wohlbefinden der Menschen. Überzeugt und mit grossem Engagement setzt er

dabei auf die breite musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen, um der Vision einer friedlichen menschlichen Koexistenz mit Erfolg näher zu kommen.

Zusammen mit Yehudi Menuhin hat er 1993 in Bern das musische Erziehungsprojekt Mus-E lanciert, das heute in 16 europäischen Ländern in 1500 Schulklassen läuft (www.mus-e.ch). Dafür wird er sich in Zukunft noch verstärkt einsetzen. - Mit „Bridges for the Future“ wurde 2005 ein weiteres Projekt gestartet, das dank gemeinsamen Konzerten des Jugendsinfonieorchesters Konservatorium Bern mit ausländischen Jugendorchestern jährlich internationale Begegnungen unter Jugendlichen ermöglicht, im Berichtsjahr in Tel Aviv, Jerusalem und Ramallah. - Diese „Perlen“ mit internationaler Ausstrahlung dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kernarbeit im Alltag der Schule, von den Lehrpersonen im musikalischen Unterricht geleistet wird. Werner Schmitt hat es verstanden, Menschen für seine Vorhaben zu gewinnen und für die Ziele des „Konsi“ Bern ins Boot zu holen: Lehrende und Lernende, Sponsoren und Mäzeninnen, Menschen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die verdiente Würdigung seines Wirkens an dieser Stelle ist verbunden mit grossem, herzlichem Dank an Werner Schmitt für alles, was er für die Musikschule, unser „Konsi“, aber auch für die Stadt Bern und ihre Bevölkerung getan hat. Der Stiftungsrat wünscht ihm eine glückliche Zukunft, viel Spass beim Musizieren und Erfolg bei der musischen Jugendarbeit.

Zu Beginn des Jahres 2009 hat Gerhard Müller als neuer Direktor die Nachfolge von Werner Schmitt angetreten. Er stammt aus dem süddeutschen Raum und hat seit 2001 die städtische Musikschule in Giengen an der Brenz geleitet. Er ist Violinist, Bratschist und Mitglied des Rasumowsky-Quartetts. Mit Gerhard Müller konnte eine Musikerpersönlichkeit mit hohen fachlichen Kompetenzen und grossen menschlichen Qualitäten gewonnen werden. Er hat seine Arbeit in Bern mit viel Freude und Elan aufgenommen. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird in nächster Zukunft - nolens volens - im Begleiten der Sanierungsmassnahmen an den Gebäuden der Musikschule in der Altstadt liegen. Insbesondere muss - in Anlehnung an die Praxis bei der Sanierung von Volksschulhäusern - ein Konzept erstellt werden, wie der Unterricht während der Bauarbeiten weitergeführt werden

kann. Bis Ende 2008 ist es den Stadtbauten Bern noch immer nicht gelungen, geeignete Räume für eine allfällige vorübergehende „Auslagerung“ des Musikschulbetriebs zu finden.

Zusammenfassend blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das grosse Interesse der Bevölkerung an den Jubiläumskonzerten und die Bereitschaft zahlreicher privater Organisationen, die Jubiläumsfeierlichkeiten zu sponsern, unterstreichen das Ansehen des „Konsi“ Bern und seine breite Verankerung. Der Stiftungsrat sieht sich in seiner Absicht bestärkt, sich dafür einzusetzen, dass die Institution Musikschule auch in Zukunft, im Rahmen der neuen kantonalen Bildungsstrategie, ihren Stellenwert im Service public behält und gesetzliche Grundlagen für eine intensivere Zusammenarbeit unter den Musikschulen und mit der Volksschule geschaffen werden.

Edith Olibet
Präsidentin des Stiftungsrats

Bericht der Direktion

150 Jahre Musikschule Konservatorium Bern

Das insgesamt erfreulich verlaufene Geschäftsjahr 2008 wurde insbesondere durch das Jubiläum „150 Jahre Musikschule Konservatorium Bern“ geprägt. Zu jedem Fest gehört Musik. Wenn die Musik feiert, gehört dazu auch ein Fest. Wenn es dabei um eine Musikschule geht, die 150 Jahre alt wird, dann ist es verständlich, wenn mit zahlreichen Festveranstaltungen über das Jahr hinweg gefeiert wird. Daher wurde 2008 zu einem besonderen Geschäftsjahr mit einer ganzen Reihe von bunten und interessanten Anlässen, die gleichzeitig Gelegenheit boten, die Vielfalt und die Aktualität der Möglichkeiten, sich an der Musikschule Konservatorium musikalisch zu bilden, dokumentieren. (Der beiliegende Festführer gibt einen Überblick über diese Vielfalt.)

Natürlich gehört zu einem solchen Jubiläum auch eine Festschrift, um der Nachwelt zu dokumentieren, wie sich die Geschichte des Konservatoriums Bern seit dem 100-jährigen Jubiläum weiter entwickelte. Da dieser Teil der Geschichte auch die Zeit umfasst, wo sich die beiden Hochschul-Abteilungen Musik und Theater abspalteten und Teil der Hochschule der Künste Bern wurden, entstand ein 3-bändiges Werk. Helene Ringgenberg ist die Autorin des Bandes: *150 Jahre « Berner Musikschule »*, Sara Trauffer verfasste den Band: *Vom Konservatorium zur Hochschule der Künste Bern. 150 Jahre Musikausbildung. 1858 - 2008*. Die Festschrift schreibt nicht nur die Geschichte fort, sondern enthält auch einen Band mit Essays und Referaten, die sich mit den Werten, welche eine Musikschule vermittelt, beschäftigen. Die Festschrift ist nun käuflich in einer vornehmen Leinenausgabe, aber auch broschiert, jeweils in einem Schober, erhältlich.

Einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres war das Galakonzert am 30. April 2008, also am Vorabend des eigentlichen „Geburstages“ - am 1. Mai 1858 hatte die damalige „Berner Musikschule“ ihren Unterrichtsbetrieb aufgenommen. Mit dem Berner Symphonieorchester unter der Leitung von Prof. Peter Gülke, Solisten von einst und jetzt, sowie der selten gespielten Sinfonietta von Leoš Janáček mit einer ganzen Serie von Blechbläsern aus den Konservatoriums-Reihen, wurde dieses Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis.

All dieses wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne die konstruktive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Hochschule der Künste,

aber vor allem auch mit den unterstützenden Stiftungen, Sponsoren und Spendern. Ein ganz besonderer Dank geht an die Werbeagentur Sonnen in Bern, welche unentgeltlich für das Jubiläum arbeitete. Die extrem publikumswirksame und unserer Devise „Lust auf Musik“ folgende Visualisierung und Gestaltung verlieh dem ganzen Jubiläum einen besonderen Glanz.



Jubiläumspakat (Gestaltung Sonnen Bern)

Die Zukunft planen

Bern's bevölkerungsreichster Stadtteil ist Bern West, neu aufgewertet durch die im Entstehen begriffene Überbauung Brünnen und das Zentrum „Westside“.

Umzug an neue Standorte in Bern West

Da die Räume unseres bisherigen Standortes Bümplizstrasse 152 im Zuge der Umstrukturierung der Schulkreise in Bern West für die Sekundarstufe I benötigt wurden, konnten auf der Basis eingehender Planungsgespräche mit dem Schulamt und den involvierten Schulleitungen zu Beginn der Sommerferien neue Räume bezogen werden. Gewohnheiten aufzugeben, fällt zwar manchmal schwer, doch sind neue Situationen u.U. auch eine Chance zur Weiterentwicklung. Neben den traditionell vorhandenen Räumen im Alten Schloss Bümpliz gibt es nun anstatt eines Standortes zwei „Satelliten“ in Bern West:

- 2 freistehende Pavillons im Areal des Statthalterschulhauses mit je 2 grossen Räumen und einem kleinen Büroraum. Hier bieten sich exzellente Bedingungen insbesondere für den Unterricht auf lauten Instrumenten (Percussion, Blechblasinstrumente etc.), sowie Bands mit elektroakustischen Instrumenten. Aber auch Streichorchester, Chorarbeit etc. sind aufgrund der Grösse denkbar.
- Räume in einem Trakt des Kleefeldschulhauses, gemeinsam mit Kindergarten, Primarschule und Tagesschule. Der zuständige Standortleiter, Markus Plattner, begann aufgrund dieser Situation eine in die Zukunft weisende Nutzung der Synergien, welche sich durch die räumliche Nähe mit diesen Strukturen ergeben. Ein Teil der Kinder - vor allem aus bildungsferneren Familien - erhält bessere Zugangsmöglichkeiten zum vertiefenden musikpädagogischen Angebot der Musikschule. Zu Beginn konnte im Spätherbst ein erstes Projekt mit der Tagesschule Kleefeld mit einer "Werkstatt Holzblasinstrumente" gestartet werden. Die Kinder der Tagesschule lernten unter der Leitung des Oboisten Stefan Arni mit einfachen Mitteln die verschiedenen Arten der Tonerzeugung mit Holzblasinstrumenten kennen. Dieses Projekt ist im Sinne eines Pilotprojektes ein erster Baustein für eine Strategie der noch stärker vernetzten Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen und hat auch bereits das

Interesse im Schulhaus Lorraine geweckt, um ähnliche Zusammenarbeitsmodelle zu starten.

- Wie bereits in früheren Geschäftsberichten erwähnt, konnte mit sogenannten „Bläserklassen“ die Zusammenarbeit mit den Schulen wesentlich verdichtet werden. An der Semesterkonferenz 2/2008 für alle Lehrpersonen der MKB präsentierte Afra Fraefel gemeinsam mit dem Klassenlehrer, Herr Nicolas Zingg, die Bläserklasse II des Fellerstock-Schulhauses. Afra Fraefel betreut das Projekt gemeinsam mit Markus Oesch und Martin Schranz. Im Anschluss gab Herr Zingg eine Beurteilung dieses musikpädagogischen Projekts aus seiner persönlichen Sicht als Primarlehrer ab. Er stellte fest, dass er sich während 27 Jahren Lehrtätigkeit mit Klassen schon an zahlreichen Projekten beteiligt habe. Er betonte, dass die Bläserklasse mit Abstand das Beste all dieser Projekte sei. Obwohl es natürlich auch in diesem Projekt verschiedene Probleme zu lösen gab, hätten doch vor allem die positiven Erfahrungen deutlich überwogen. Er sei vor allem von der Nachhaltigkeit des Projekts überzeugt. Die positiven Aspekte zählte Herr Zingg nachfolgend auf:
 - Verbesserung der Disziplin (was Herr Zingg noch nie vor her in dieser Deutlichkeit erlebt hatte).
 - Besser auf einander hören, „inneres und äusseres Ohr“.
 - Die Kinder lernen, aufeinander zu warten und entwickeln Verständnis füreinander, sowie Geduld und Rücksicht.
 - Starke Verbesserung des Selbstwertgefühls.
 - Stärkung des Teamgeists.
 - Kleine und grössere Auftritte brachten Freude. Die Kinder konnten den Eltern und Bekannten zeigen, was sie können, ohne im Wettbewerb miteinander zu stehen. Sie erleben Wertschätzung durch Dritte.
 - Die Kinder seien als Team über sich hinausgewachsen.

Entwicklungen und Tendenzen in den Fachbereichen

Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Knabenmusik Bern KMB

Die Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und Blasmusikvereinen, insbesondere mit Jugendblasorchestern, ist ein Thema, welches uns bereits lange beschäftigt. Tradition hat inzwischen die Partnerschaft mit der Jugendmusik Bern Bümpliz JMBB, in der viele unserer Schülerinnen und Schüler aktiv beim Musizieren in Korps und im Junior Ensemble mitwirken und wo auch bereits erste Ergebnisse aus der Arbeit mit den Bläserklassen, speziell in Bümpliz im Interesse der JMBB, spürbar werden. Die beiden Partner ergänzen sich gegenseitig bestens: das Konsi übernimmt als Kompetenzzentrum die Ausbildung der jungen Musikantinnen und Musikanten, diesen bieten die Jugendmusiken/Vereine ein Forum zur Anwendung der erlernten Fähigkeiten an.

Neu ist es nun zu einer Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Knabenmusik Bern gekommen, welche - nachdem bereits 1997 ein Konzept erarbeitet worden war - die eigene „Bläterschule“ zugunsten der Zusammenarbeit mit der MKB aufgibt. Dank der Initiative von Frau Anne-Denise Weibel, bis Ende 2008 Präsidentin der KMB, und dem Dirigenten Cornelius Wegelin, konnte im Juni eine Vereinbarung unterzeichnet werden. Unser Tag der offenen Türe am 2. November fand in der Folge unter Mitwirkung der KMB statt, welche sich so dem interessierten Publikum zum ersten Mal auch bei uns präsentieren konnte.

Musikalische Früherziehung

Trotz der Tatsache, dass 80% der Berner Kinder den zweijährigen Kindergarten besuchen, war 2008 noch kein Rückgang des Interesses an unseren Angeboten im Frühbereich zu spüren. Allerdings ist die Nachfrage je nach Quartier unterschiedlich: Während Bern Ost mit dem Kurs „Musikalische Früherziehung mit Malen“ im Zentrum Paul Klee prosperiert, hat die Rhythmik in Bümpliz Mühe, sich zu behaupten. Umso erfreulicher ist es, dass der Bambusflötenbau und – unterrichtet offensichtlich seinen Platz gefunden hat. Immer mehr Kinder im Vorschulalter belegen dieses Fach und schaffen sich damit ein aus-

gezeichnetes musikalisches Fundament.

Musik und Bewegung

Musizieren beginnt mit Singen und Bewegen, oder anders gesagt, mit der Wahrnehmung und der Interpretation von Geräuschen und Klängen. Viele Kinder finden den Weg zur Musik am besten über den eigenen Körper und reagieren mit Bewegung auf Rhythmen und Melodien. In den Angeboten „Musik und Bewegung“ werden die Kinder ermutigt, eine eigene Körpersprache zur Musik zu finden und sich ihr auf diese Weise zu nähern.

Stimmbildung und Gesang

Der Vokalbereich war – wie die anderen Bereiche auch - 2008 von mehreren Jubiläumsproduktionen gekennzeichnet. Den Beginn machte die Wanderoper „Hoch hinaus!“, welche dank der Unterstützung durch das Migros-Kulturprozent sinnigerweise im Theater Uptown auf dem Gurten aufgeführt werden konnte. Die Produktion - eine Collage aus Liedern und Opernensembles der Klassik und Romantik sowie einer eigens dafür konzipierten Rahmenhandlung der Regisseurin Salomé Im Hof - wurde ausschliesslich von erwachsenen Gesangsschülerinnen und -schülern bestritten. Ein halbes Jahr später folgte „Das Zauberwort“, ein speziell für Kinder geschriebenes Singspiel des liechtensteinischen Komponisten Josef Rheinberger. Insgesamt sangen und spielten 36 Kinder aus dem Singtheater und dem Kinderchor (Leitung Katharina Spielmann), wobei zahlreiche von ihnen allein oder in kleinen Gruppen eine Rolle verkörpern durften. Die farbige Produktion (Regie und Bühnenbild Alexander Muheim, Kostüm und Maske Pia Muheim) hatte grossen Erfolg und füllte dreimal den Grossen Saal des Konservatoriums.

Ebenfalls erfolgreich war der Versuch, unter dem Titel „Vokal total“ Chorworkshops in verschiedenen Stilrichtungen durchzuführen. So trat anlässlich der Jubiläumsparty vom 4. Mai 2008 ein Gospelchor in Erscheinung (Leitung Rita Share), am 14. Dezember 2008 hatten die eher klassisch interessierten Gesangsschülerinnen und -schüler die Möglichkeit, einen speziellen Gottesdienst in der Heiliggeistkirche musikalisch zu gestalten (Leitung Annelise Kohler). Dank der Teilnahme zahlreicher externer Sängerinnen und Sänger blieben beide

Workshops kostenneutral

Mitte August schliesslich startete das von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport finanzierte Projekt „Liederpaten für Kindergärten“ (Leitung Erika Aeschlimann). Am Projekt beteiligen sich 33 Seniorinnen und Senioren sowie 10 Kindergärten. Nach einer kurzen Ausbildung in vier Blöcken begann für die Teams die Arbeit im Feld. Dabei zeigte sich, dass die alten Volkslieder in den Kindergärten ausserordentlich gut ankommen, einzelne wurden zu regelrechten Hits. Ende 2008 war die erste Staffel abgeschlossen, Anfang 2009 beginnt die zweite Staffel, im Mai 2009 werden die Musikschule Konservatorium Bern und die Stadt Bern eine erste Bilanz ziehen.

Schweizerischer Jugendmusik Wettbewerb

Unter den zahlreichen Schülerinnen und Schülern der Musikschule Konservatorium Bern sind etliche, welche sich in einem Wettbewerb messen wollen. Auch 2008 haben wiederum eine ganze Reihe von ihnen Preise in der Regionalauscheidung des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und sogar im Nationalen Wettbewerb gewonnen. (vgl. S. 37).

All diese Leistungen sind nur möglich, wenn die Lehrpersonen auch einen besonderen Einsatz leisten. Darüber hinaus zeigt es sich, wie wichtig auch die entsprechende Struktur ist. Wie beim Sport ist eine Entlastung in der Volksschule notwendig, wenn genügend Zeit für die Musik bleiben soll.

Konzerte unserer Lehrkräfte

Im Schuljahr 2008/ 2009 wurde der zweite Zyklus der neu gestalteten Reihe „Es ist angerichtet - Konzerte unserer Lehrkräfte“ fortgeführt. Leider findet die Reihe noch nicht die Beachtung, welche sie aufgrund ihrer Qualität verdiente. Dennoch ist es sehr wichtig, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer auch als Künstlerinnen und Künstler in Erscheinung treten können. (vgl. S. 35).

Einweihung Harfe

Unsere beiden sehr initiativen Lehrkräfte im Fach Harfe, Frau Blathnaid Fischer-Fuhrer und Simon Bilger, unterrichten inzwischen über 60 Schülerinnen und Schüler und so bedurfte es einer weiteren Pedalarharfe (Konzertharfe) und zusätzlich einer „keltischen Harfe“ (für kleine Kinder). Am ein Jahr vorher organisierten „Harfentag“ kamen über 10'000.- CHF zusammen, welche den Grundstock für eine neue Konzertharfe bildeten. Diese konnte im Herbst mit einem Einweihungsfest und einem Ausflug nach St Croix zum Harfenbauer gefeiert werden.



Neue Konzertharfe, Bild: Simon Bilger

Verein *legato*- Bern-Odessa und die Austauschprojekte mit unserer Partnerschule in Odessa

Die Projekte mit unserer Partnerschule in Odessa laufen mit der Unterstützung des Vereins *legato*- Bern-Odessa kontinuierlich weiter und so entstehen immer wieder neue Impulse für beide Schulen. Im Jahre 2008 kamen wiederum Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zu gegenseitigen Austauschprogrammen zusammen.

Ein besonderer Höhepunkt war das Projekt „*Legato*-Kammeror-

chester“, welches je zur Hälfte mit Schülerinnen und Schülern aus Bern und Odessa besetzt wurde. Dank einer Einladung der beiden UBS Fortbildungszentren Wolfsberg TG und Seepark Thun BE konnte dieses Projekt finanziert werden. So kamen 2 Konzerte in Odessa und 3 Konzerte in der Schweiz zustande, wobei das letzte wiederum mit dem Jubiläum verbunden war, in dem die Fa. Steinway & Sons zusammen mit der Fa. Krompholz Bern die Replica des ersten Steinway & Sons Flügels für ein Konzert zur Verfügung stellte. Es wurde - auch dank der Pianistin Olga Zadoroshniuk - zu einem besonderen Erlebnis, aber auch zu einer besonderen Herausforderung für die jungen Musizierenden, da der Flügel fast einen halben Ton tiefer als der Kammermerton A gestimmt sein musste und somit alle Streichinstrumente für das Mozart Klavierkonzert tiefer gestimmt werden mussten.

Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern JSO

Eine Einladung zur Eröffnung einer Konferenz an der Bar-Ilan University, Ramat-Gan bei Tel Aviv zum Thema “Kinder durch die Künste fördern“ war der Auslöser einer ganz besonderen Konzerttournee, welche das Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern vom 4. - 13. April 2008 nach Jerusalem und nach Ramallah führte.

Unter dem Patronat von Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, der Botschaft der Schweiz in Tel Aviv und der Vertretung der Schweiz gegenüber der palästinensischen Autonomie-Behörde in Ramallah konnte ein einmaliges Projekt mit 4 Konzerten durchgeführt werden. Speziell für das Konzert in Ramallah erhielten wir zusätzlich die Unterstützung der DEZA.

Es ist schon seit Jahren ein erklärtes Ziel des JSO, mit seinen Konzerten neben einem hohen musikalischen Niveau die Solidarität im internationalen Umfeld zu pflegen. Dies war auch bei dieser Tournee ein grosses Anliegen, wobei die künstlerischen Leistungen des Orchesters nochmals gesteigert werden konnten. Das JSO wurde damit einmal mehr Botschafter der Stadt Bern, vertrat aber auch gleichzeitig Ziele der Schweizerischen Aussenpolitik, sodass Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey schrieb: *„Es freut mich, dass das Projekt BRIDGES FOR THE FUTURE 2008 weiter gedeiht. Musik ist Völker vermittelnd und Friedens fördernd. Für Menschen in Krisenregionen bedeuten Konzerte Momente des Vergessens des schwierigen Lebensumfeldes. Gerne bin ich bereit,*

das Patronat des Projektes zu übernehmen.“



Konzert JSO in Tel Aviv gemeinsam mit israelischen Musizierenden

Und ein Mitglied des Orchesters kann es kaum treffender ausdrücken, als diese Zitate aus einem Brief nach der Konzertreise:

...zwei Tage sind seit unserer Ankunft in Bern vergangen. Besonders die Rückkehr in das normale Alltagsleben zeigt mir, wie aussergewöhnlich und unglaublich bereichernd die Reise nach Israel für mich gewesen ist.

....In meinem Studium bin ich oft mit dem Nahostkonflikt konfrontiert worden, was ich jedoch letzte Woche erleben durfte, hat gezeigt, dass die Geschichtsschreibung oft wichtige Elemente vergisst. Sie vergisst zu berichten, wie Freundschaft und gegenseitiges Verständnis entstehen kann, wie Menschen versuchen, in ihrem eigenen, ganz kleinen Umfeld Lösungen zu finden.... In unserem Fall, wie die Musik es zustande bringt, enge Freundschaften zwischen jungen Menschen aus zwei Ländern herzustellen oder auch, wie sie zur gemeinsamen Sprache wird - ich denke hier zum Beispiel an die Kinder in Ramallah, die wir mit unserer Musik beglücken konnten und die uns dafür ihre Freude und Anerkennung geschenkt haben. Es war schön, diese so stark von der der aktuellen politischen Lage geladenen Orte besichtigen und sich dabei äusserst wohl fühlen zu können. ...

Eine ganz besondere Anerkennung ist die Aufnahme des JSO als Mitglied der EFNYO, der Europäischen Föderation Nationaler Ju-

gendorchester. Mit dieser Mitgliedschaft wird auch das Wirken des Orchesters mit seinen grossen Tourneen und ausserordentlichen künstlerischen Erfolgen gewürdigt.

Schliesslich war das JSO Gastgeber für das Internationale Jugendorchestertreffen in Interlaken mit einem fulminanten Schluss am 1. August auf dem Münsterplatz. Auch dieses Projekt fand im Rahmen des Jubiläums statt.

Betriebliches

Die Evaluation und Wahl des Direktors ab 1.1.2009

Da der Stelleninhaber Werner Schmitt frühzeitig den Zeitpunkt seiner Demission altershalber bekannt gab, konnte der Stiftungsrat ohne Hast die Nachfolge-Regelung in die Hand nehmen. Eine Findungskommission, bestehend aus einer Delegation des Stiftungsrates, der Fachbereichsleitung und des Konvents der Lehrkräfte sichtete insgesamt 56 Bewerbungen und präsentierte schliesslich dem Stiftungsrat in der Person von Herrn Gerhard Müller einen einstimmigen Wahlvorschlag. Eine positive Nebenerscheinung war, dass Herr Müller regelmässig bereits in der Probelektions-Jury bei Neubesetzungen von Lehrpersonen mitwirken konnte und so einen ersten Einblick erhielt.

Konferenz Schweizer Konservatorien

Die Konferenz Schweizer Konservatorien hat zuhanden der Konferenz der Musikhochschulen in der Schweiz ein Dokument erarbeitet, wie man die Studienvorbereitung zugunsten einer Qualitätssteigerung Schweizer Kandidatinnen und Kandidaten und deren Chancenverbesserung umsetzen möchte. Mit einem Symposium wurde am 23. November das Thema vorgestellt. Prominenter Gast war die Direktorin des Bundesamtes für Bildung und Technologie, Frau Ursula Renold.

Neuordnung der Fachbereiche

Während des Mutterschaftsurlaubs von Annekatriin Klein hatte Erika Aeschlimann die Gelegenheit, sich als Fachbereichsleiterin zu bewähren, was dazu führte, sie im Team zu behalten. Damit wurde eine

Neuaufteilung der Aufgabenbereiche bei gleichzeitiger Pensenreduktion verbunden, wobei Erika Aeschlimann nun die Bereiche Musikalische Früherziehung, Tanz und Bewegung, Stimmbildung und Gesang betreut und Annetrin Klein die Tasteninstrumente, die Erwachsenenbildung und die Förderprogramme. Markus Plattner, stv. Direktor, behielt neben der Standortleitung Bern West seine bisherigen Fachbereiche.

Gebäude-Sanierung

Die Sanierung der Gebäude soll im Sommer 2009 beginnen. Die Vorarbeiten, Bewilligungen und Ausschreibungen liegen im Zeitplan. Sorgen bereite, dass bis zum Ende des Berichtsjahres noch kein Ersatzstandort gefunden werden konnte.

Schlussbemerkungen

Der Umfang der Tätigkeiten ist so umfassend, dass dieser Bericht nur Wesentliches aufzeigen kann und nicht Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ein letztes Mal sei an dieser Stelle allen gedankt, die mithelfen, die Musikschule Konservatorium Bern in seiner Vielfalt und Qualität zu bewahren und es möglich machen, so Vieles in die Tat umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass diese Energien gerne eingesetzt werden, um die Botschaft der hohen Bedeutung der Musikerziehung und des aktiven Musizierens weiter zu verbreiten und wünsche der Musikschule Konservatorium Bern und damit allen Schülerinnen und Schülern alles Gute für eine lebenswerte Zukunft, in der die Musik eine zentrale Rolle spielt.

Werner Schmitt



Werner Schmitts Auftritt an seiner Verabschiedung

Rechnung 2008

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Einnahmen		
Schulgelder	4'074'753.00	3'869'618.40
Übrige Erträge	93'388.75	96'612.00
Total Einnahmen	<u>4'168'141.75</u>	<u>3'966'230.40</u>
Ausgaben		
Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	7'681'875.15	7'394'653.90
Personalaufwand Verwaltung	453'872.25	441'265.80
Raumaufwand	782'289.85	714'983.85
Unterhalt und Betrieb	107'933.70	106'804.34
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	194'792.65	200'721.76
Total Ausgaben	<u>9'220'763.60</u>	<u>8'858'429.65</u>
Grosser Saal		
Ertrag	142'222.50	140'846.25
Aufwand	154'383.15	142'330.95
Saaldefizit	<u>-12'160.65</u>	<u>-1'484.70</u>
Zusammenzug		
Einnahmen	4'168'141.75	3'966'230.40
Ausgaben	9'220'763.60	8'858'429.65
Saaldefizit	12'160.65	1'484.70
Betriebsdefizit	<u>5'064'782.50</u>	<u>4'893'683.95</u>
Finanzierung		
Gemeinde Bern	3'320'000.00	3'000'000.00
übrige Gemeinden	477'067.60	499'104.60
Kanton Bern	1'288'650.00	1'290'025.00
	<u>5'085'717.60</u>	<u>4'789'129.60</u>
Betriebsdefizit	5'064'782.50	4'893'683.95
Gewinn/Verlust	<u>20'935.10</u>	<u>-104'554.35</u>

Bilanz per 31.12.2008

Aktiven	31.12.2008	31.12.2007
Kasse, Post, Bank	1'753'654.63	1'821'721.50
Forderungen	78'550.30	51'992.85
Transitorische Aktiven	7'295.85	19'311.10
Mobilien/Instrumente	1.00	1.00
	<u>1'839'501.78</u>	<u>1'893'026.45</u>
Passiven		
Verbindlichkeiten	154'856.12	210'154.34
Vorauszahlungen	350'210.75	386'667.00
Transitorische Passiven	94'567.10	50'905.65
Rückstellungen	232'249.05	258'615.80
Liegenschaftsfonds	414'723.80	414'723.80
Stiftungskapital	210'000.00	210'000.00
Freie Reserven	400'000.00	400'000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	-38'040.14	66'514.21
Gewinn/Verlust	20'935.10	-104'554.35
	<u>1'839'501.78</u>	<u>1'893'026.45</u>

Verrechnungseinheiten

(entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht.)

Jahr	Stadt Bern	übr. Gden.	=Total subv.	nicht subv.
2005	1.547	290	1.837	211
2006	1.592	274	1.866	211
2007	1.670	277	1.947	225
2008	1.700	247	1.947	251

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene in Ausbildung	Erwachsene	Total
2005	2.187	375	282	2.844
2006	2.287	348	280	2.915
2007	2.375	345	302	3.022
2008	2.407	353	328	3.088

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

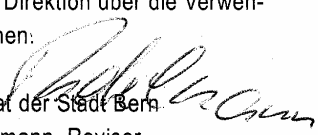
Als Revisionsstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Stiftung Musikschule Konservatorium für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 20. April 2009 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag der Direktion über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen:


Beat Büsehi
dip. Wirtschaftsprüfer


Finanzinspektorat der Stadt Bern
Christoph Stadelmann, Revisor

Beilage
Jahresrechnung

Bern, 24.04.2009

Lehrerkonvent - Jahresbericht 2008

Jubiläum 150 Jahre Konservatorium Bern - Direktionswechsel - Umbau. Diese drei Grossereignisse haben das Jahr 2008 geprägt, und uns alle dazu eingeladen, Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen, zu hinterfragen und, wo nötig, Weichen neu zu stellen. Dieser Prozess wird, auf allen Ebenen, noch einige Zeit weiterlaufen.

Das Jubiläum mit seinen vielen grossen und kleinen Veranstaltungen wird uns als Meilenstein in der Konsi - Geschichte in Erinnerung bleiben. Es hat dazu beigetragen, die Schule im Kulturleben der Stadt Bern und in der Bevölkerung stärker zu verankern.

Am 24. Januar 2009 fand im Konservatorium das Abschiedsfest für Werner Schmitt statt. Eine grosse Gästeschar aus dem In- und Ausland erfreute sich an vielen rhetorischen, musikalischen und kulinarischen Beiträgen, die Werners Verdienste würdigten und verdankten.

Es wurde bis tief in die Nacht hinein gespielt, getalkt, getafelt und getanzt. An dieser Stelle sei Werner Schmitt noch einmal herzlich gratuliert zu seinem "Johanna Dürmüller-Bol Young Classic Award 2009" und ebenso herzlich gedankt dafür, dass die Preissumme von 20'000 CHF dem Konservatorium zu Gute kommt.

Unser neuer, Direktor Gerhard Müller, hat, zusammen mit Werner Schmitt, einen sanften und reibungslosen Direktionswechsel vollzogen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm viel Glück, Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Amt.

Der bevorstehende Umbau hat rege Diskussionen darüber ausgelöst, wo was wie umgebaut werden sollte. Die geplante Variante mit der einjährigen Ausquartierung der Schule stiess auf breite Zustimmung. Bettina Keller und Simon Wenger haben den Auftrag, die Wünsche der Lehrkräfte zu sammeln und zu vertreten.

Im Vorstand des Lehrerkonvents gab es 2008 viele Aus- und Eintritte zu verzeichnen: Katharina Weber, Ursula Bovey, Adrian Schild und Simon Bilger verliessen das Gremium, Franziska Hegi, Afra Fraefel, Marianne Ott, Felix Holler und Tobias Friedli stiessen neu dazu. Ihnen allen sei herzlich gedankt für die Arbeit, die sie geleistet haben und noch leisten werden.

Der Maibummel führte die Teilnehmerinnen von Zollikofen der Aare entlang zum Zehendermätteli. Wegen starken Regens musste die Reise nach Zollikofen kurzfristig mit Privatautos organisiert werden. Beim gemütlichen Brunch im Gartenrestaurant hatte Petrus dann ein Einsehen und liess es wieder schön werden.

Am Freitag 27. Juni 08 trafen sich auf der Konsiterrasse die Schulleitung und viele Lehrkräfte, darunter auch einige ehemalige, zum traditionellen Schuljahresend - Apéro. Die zahlreichen Ehrungen und die musikalische Umrahmung, die das Gitarrenensemble unter der Leitung von Christoph Borter bestritt, wurden mit grossem Applaus bedacht. Mit Speis, Trank und vielen anregenden Gesprächen klang die Veranstaltung aus.

21. April 2009 Martin Kunz

Jahresbericht 2008 der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zur Stipendien-Ordnung der Direktion BSS der Stadt Bern und gewährt gezielt in folgenden Fällen individuelle finanzielle Hilfe:

- Schülerinnen und Schüler, welche nicht in der Stadt Bern wohnhaft sind, deren Wohnsitzgemeinde keine Schulgeldermässigungen gewährt und deren Eltern den Unterricht nicht ohne weitere Unterstützung finanzieren könnten.
- Gesuche, welche im Rahmen unseres speziellen Förderprogramms "Intensiv-Förderung Musik" von besonders Musikinteressierten gestellt werden, um die Kosten für fachlich notwendige Zusatzfächer zu reduzieren.
- Unterstützung des nicht subventionierten Instrumental- oder Gesangsunterrichtes für Erwachsene mit niedrigen Einkommensverhältnissen, soweit die Mittel der Stiftung dies erlauben.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Werner Schmitt, Direktor der Musikschule Konservatorium Bern
Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule
Konservatorium Bern
Christian Marthaler, Vertreter der Lehrerschaft im Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu äufnen. In der Regel fliessen alle anlässlich von Veranstaltungen der MKB und der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen Dritter gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu. Wie in vergangenen Jahren konnten wir auch 2008 einen grossen Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung entgegennehmen. Dafür sei dem Stiftungsrat der Warlomont-Anger-Stiftung herzlich gedankt.

Im Berichtsjahr konnten folgende ausserordentliche Zuwendungen entgegen genommen werden:

- Das Legat Alice Etter von rund Fr. 86'000.- Frau Etter hat diesen Betrag testamentarisch der MKB für Stipendien zugedacht. Wir danken Frau Etter posthum für diese grosszügige Unterstützung und werden sie in ehrendem Andenken erhalten.
- Rund Fr. 10'000.- gingen in Form von zahlreichen Spenden „zum Gedenken an Agathe Rytz-Jaggi“ auf das Konto der

Stiftung ein. Wir danken den Angehörigen herzlich für die Zueignung. Frau Agathe Rytz-Jaggi war während vieler Jahre eine hervorragende Klavierlehrerin am Konservatorium Bern und wurde entsprechend von allen ihren Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, aber auch von allen Kolleginnen und Kollegen und der Leitung des Konsis sehr geschätzt. Sie erlag nach einem jahrelangen mit Würde und Tapferkeit ertragenem Leiden ihrer tödlichen Krankheit. Sie wird uns allen in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

Erfreulicherweise werden der Musikschule Konservatorium immer wieder - teilweise wertvolle - Instrumente geschenkt. Diese werden jeweils dem Instrumenten-Pool der Schule hinzugefügt und auch dort sorgfältig für die Ausleihe an Bedürftige verwaltet. Sie gehören nicht zum Vermögen der Stiftung, unterstützen jedoch deren Bemühungen, musikalisches Interesse nicht an finanziellen Voraussetzungen scheitern zu lassen. Steigende Mietpreise für Musikinstrumente werden zunehmend zu einem sozialen Problem, Kindern einen qualifizierten Unterricht zu ermöglichen.

Schliesslich danken wir allen hier nicht persönlich genannten Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

Der Vermögensstand per 31.12.2008 betrug Fr. 341'334.25
(gegenüber Fr. 250'051.05 im Vorjahr)

Werner Schmitt
Präsident des Stiftungsrates

Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte Jahresbericht 2008

Der Stiftungsrat des Hilfsfonds traf sich im Berichtsjahr wie üblich in den Monaten Mai und November.

Um das Vermögen der Stiftung zu schonen, wurden im Jahr 2007 von allen Renten-BezügerInnen die aktuellen Steuerzahlen eingefordert. Aufgrund dieser Prüfung wurde dieses Jahr in zwei weiteren Fällen die Sistierung der Zuwendungen beschlossen. Zudem wurde das Weihnachtsgeld auf CHF 100.- reduziert.

Alle Renten-BezügerInnen wurden über die finanzielle Situation der Stiftung informiert, damit allfällige Vorkehrungen frühzeitig getroffen werden können. Für die Jahre 2008 und 2009 konnte die Ausrichtung der Renten garantiert werden.

Neue Anträge für finanzielle Unterstützung wurden nicht eingereicht. Der Vermögensstand per 31.12.2008 beträgt CHF 129'819.95.

Wir danken Herrn Bernhard Schori für seine sorgfältige und exakte Rechnungsführung und für das Verfassen der Protokolle.

April 2009



Simon Bilger
Präsident

Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Jahresbericht 2008 „Jubiläumsjahr“

Der vorliegende Jahresbericht umfasst die Ereignisse und Aktivitäten des Vereins der Freunde der Musikschule Konservatorium Bern, welches ganz unter den Zeichen des Jubiläumjahres 2008 „150 Jahre Musikschule Konservatorium Bern“ stand. Die vielen Konzerte und Veranstaltungen boten ausreichend Gelegenheit, von den vielseitigen Aktivitäten im und um das Konservatorium einen Einblick zu gewinnen und abwechslungsreichen Musikgenuss zu erleben. Der Vorstand traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu insgesamt drei Sitzungen mit interessanten Besprechungen mit vielen kreativen Ideen.

Der Verein unterstützte wie in den vergangenen Jahren die Aktivitäten der Musikschule. Ein massgeblicher Beitrag ging dabei an die Musiktheaterproduktion "Das Zauberwort" und das Pfingstlager in Ligerz. Wie anlässlich der Hauptversammlung 2008 beschlossen wurde, konnte ein Sonderbeitrag von Fr. 20'000.- gesprochen werden. Dieser Betrag wurde primär zur Durchführung des internationalen Musiklagers in Interlaken verwendet. Der Verein besass zahlreiche Gelegenheiten an Konzerten, Veranstaltungen und Aktionen in die Aktivitäten der Musikschule Einblick zu nehmen. Einige der „Highlights“ des vergangenen Jahres waren unter anderem

- „Israel-Konzert“ in der Französischen Kirche (Februar)
- „Museumsnacht“ im Konsi (März)
- „Stars von heute und morgen“ Galakonzert mit dem BSO (April)
- „Jubiläumsparty“ in der Arena des Kursaal Bern (Mai)
- „Sommerkonzert“ in der Orangerie Efenau (Mai)
- „Sommerserenaden“ im Erlacherhof (Juli/August)
- „Jubiläumskonzert“ in der Arena Kursaal Bern (September)
- „Vernissage“ zur Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum (Oktober)
- „Kinderfest & Tag der offenen Tür“ (November)

Anlässlich der Museumsnacht führte der Verein einen kleinen Barbetrieb unter den Lauben der Kramgasse durch (siehe Fotos unten).

Trotz eines regen Betriebs und vielen anregenden Gesprächen resultierte ausser ein paar neuen Mitgliedschaften leider kein finanzieller Erfolg.



Barbetrieb an der Museumsnacht

Das Jugend Sinfonie Orchester konnte wiederum mit einem massgeblichen Beitrag von unserem Verein unterstützt werden. Der übliche Beitrag konnte gegenüber den Vorjahren ausnahmsweise um 50% erhöht werden. Das JSO führte im vergangenen Frühjahr eine Reise nach Israel und ins palästinensische Ramallah durch - eine musikalische Bildungsreise, welche bei den jungen Musikerinnen und Musiker ein

unvergessliches Gefühl und besondere Eindrücke hinterliess. Das Jubiläumskonzert fand am 30. April in Form eines Galakonzertes zusammen mit dem BSO unter der Leitung von Dirigent Prof. Peter Gülke und unter Mitwirkung von Thomas Demenga statt. Besonders eindrücklich waren die „Stars von morgen“, welche aus einem K Kosi-internen Wettbewerb erkoren wurden: Sebastian Lötscher (14), Mia Renfer (15) und Moe Renfer (13) zeigten ihr musikalisches Können vor einem begeisterten Publikum.

Die praktisch konstante Mitgliederzahl (441) ist ein Dauerthema im Verein und scheint trotz den vielen Bemühungen nicht einfach zu erhöhen sein. Ich bitte daher die Vereinsmitglieder um Werbung in eigener Sache und um aktive Gewinnung von neuen Mitgliedern.

Die Vereinsrechnung 2008 schliesst mit einem (geplanten) Aufwandüberschuss von 19'256.95 ab, das Vereinsvermögen beträgt 36'620.75 und die budgetierten Zahlen wurden eingehalten. Erfreulich sind zudem die Gönnerbeiträge von 2'000.- sowie der CD-Verkaufserlös von 1'110.- welche das finanzielle Resultat aufbessern.

Mein besonderer Dank geht an Herrn Werner Schmitt, Direktor der MKB, welcher sich stets mit enormem Engagement und kreativen Ideen für die Förderung der musikalischen Talente an der Schule einsetzte. Leider hat Werner Schmitt seinen Rücktritt auf Ende 2008 wahrgenommen. In den vergangenen Jahren hat er mit unendlicher Antriebskraft, Energie und Motivation viele kreative Aktivitäten durchgeführt, welche wir alle sehr schätzen und dafür dankbar sind. Es bleiben viele Erinnerungen an schöne Momente, abwechslungsreiche Konzerte und inspirierende Talentauftritte. Letztendlich ist Werner Schmitt auch für die Gründung unseres Vereins mitverantwortlich, und dafür gebührt ihm Lob und Anerkennung.

Der Vorstand freut sich nun auf die kommende Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor, Herr Gerhard Müller. In seinem Schreiben vom 13.2.2009 hat er sich unserem Verein bereits vorgestellt und wir wünschen ihm für die Zukunft eine erfolgreiche Tätigkeit an der Musikschule sowie eine ergebnisreiche Zusammenarbeit mit unserem Verein.

Ich bedanke mich herzlich für die motivierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen.

Bern/Seewil, im April 2009
Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan Junker', written over a horizontal line.

Stefan Junker
Präsident

Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern

- Frau Gemeinderätin Edith Olibet, Präsidentin,
Vertreterin der Stadt Bern
- Herr Prof. Dr. jur. Ulrich Zimmerli, Vizepräsident
- Herr Simon Bilger, Vertreter der Lehrkräfte
- Herr Daniel Conca, Vertreter der Stadt Bern (ab 1.11.08)
- Frau Dr. Claudia Engler, Vertreterin der Elternschaft
- Herr Jakob Heuscher
- Frau Renate Kohler-Mühlethaler, Fürsprecherin,
Vertreterin der Stadt Bern (bis 31.12.08)

mit beratender Stimme:

- Herr Werner Schmitt
Direktor Musikschule Konservatorium Bern
- Herr Bernhard Schori
Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Schmitt Werner Direktor	100 %	Direktion Standortleitung Kramgasse Leitung der Fachbereiche Streichinstrumente. Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen, Betreuung Ensembles.
Plattner Markus	90 %	Standortleitung Bümpliz Leitung der Fachbereiche Percussions- und Blasinstrumente, Groove&Swing, Gitarre, sowie Volks- und Weltmusik, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen.
Klein Annekatriin	60 %	Leitung des Fachbereichs Tasteninstrumente, Erwachsenenbildung.
Aeschlimann Erika	60%	Leitung des Fachbereichs Gesang, Stimmbildung (Jazz/Pop/Rock), Kinder- und Jugendsingen, musikalische Früherziehung.
Baumann Markus	90 %	Assistent Direktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Kurse, Veranstaltungen.
Barmettler Christa	60 %	Assistentin Projekt 150-Jahr Jubiläum Musikschule Konservatorium Bern.

Die Administration

Schori Bernhard	90 %	Leitung Administration Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministra- tion, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst.
Robins Marie-Josèphe	85 %	Schulverwaltung (Schüler - Lehrkräfte - Pensen) Stipendien, Schulsekretariat.
Schumacher Jacqueline	80 %	Personalwesen (Gehälter, Sozial- versicherungen) Debitoren/ Mahnwesen, Zahlungsverkehr.
Schwab Helene	50 %	Saal-/Raumverwaltung und – vermietung, Mietinstrumente, Mitarbeit Infothek, Telefon.
Zaugg Therese	65 %	Administration Erwachsenenbil- dung, Mitarbeit Infothek, Telefon.

Die Lehrkräfte der Musikschule Konservatorium Bern

Klavier

Christemov-Gerassimov Susanne
 Delmastro-Pu Peggy
 **Dubois André
 Dubois Anna
 Dubois Jean
 Furrer Andreas
 Heé Claudia
 *Herbut Tomasz
 Holler Felix
 Jampen Karin
 Klein Annekatriin
 Krneta Nicole
 Möckli Erwin
 Sandmeier Barbara
 Sidler Albert
 Sollersten Brigit
 Stucki Madeleine
 Szedlák-Oshima Taeko
 Weber Katharina
 Weber Simon
 Wepfer-Basler Helene
 Zwolensky Anton

Cembalo

Ringgenberg Helene

Orgel

Fitze Marc

El. Tasteninstr. / Jazzpiano

Hauri Beatrix
 Stüdeli Peter

Akkordeon

Kohler Rytwinski Christine Noëlle
 Rytwinski Andrzej

Schwyzerörgeli

Wiget-Spycher Verena

Violine

Capt Marlyse
 Hesselbein Georg
 Ianos-Lätsch Daniela

Loosli Simon
 Nizioł Bartłomiej
 Reents-Kang Hyunjong
 Schenker Annina
 Stefanovic Misa
 *Urbaniak Lisik Monika
 Wenger Simon

Violine / Jazzvioline

Zimmermann Marcel

Violine / Viola

Glatthard-Weber Elisabeth
 Martinez Magalie
 Mettler Alejandro
 Naumova Ilona
 Pantillon Louis
 **Schmidt Mirjam
 Spina Anna
 Zehnder Pappe Charlotte

Viola da gamba

Joubert-Caillet François

Violoncello

Basler Susanne
 Füre Antoinette
 Huber Martina
 Meister Christoph
 Ní Aodáin Clíodhna
 Remund Simone
 Sasdi Inka
 Schmitt Werner
 Schranz Matthias
 **Schutter Thiemo
 Trauffer Anna Katharina

Kontrabass

Keller Bettina
 Schmid Christian

Harfe

Bilger Simon
 Fuhrer Blathnaid

Hackbrett

Schwander Christian

Gitarre

Borter Christoph

Chappuis Claude

Guldimann Miguel

**Haussener Katja

Kiener Benoît

Oberli Nadia

Turkmani Mahmoud

E-Gitarre

Bugs Andreas

Lerjen Patrick

Plattner Markus

Trösch Jan

E-Bass

Poffet Michel

Schmid Christian

Laute

**Flückiger Vincent

Crotton Peter

Bambusflöte

Peter Claudia

Scherrer Luzia

**Thomet Dominique

Blockflöte

Howald Beatrice

Noth Eveline

Tinguely Dominique

Querflöte

Küffer Regula

Lambercy Rothe Geneviève

Salzmann Ursula

Wenger Beat

Panflöte

Manda Vasile

Dudelsack

Manda Vasile

Oboe

Arni Stefan

Perrin-Goy Suzanne

Klarinette

**Eichenberger Eveline

Etter Urs

Flores Lanet

Kunz Martin

Schranz Martin

Fagott

Fraefel-Bakir Afra

Saxofon

Graber Janine

Kobi Christian

Oehrli Fabio

Roellinger Christian

Zumofen Daniel

Jazzsaxofon

**Wenger Matthias

Horn / Waldhorn

Oesch Markus

Trompete

Bieri Martin

Schüpbach André

Jazztrompete

Woodtli Daniel

Posaune

Christov Wassil

Euphonium / Tuba

Kipfer Ueli

Perkussion

**Baumann Rico

**Forster Samuel

**Forster Simon

Friedli Tobias

Santschi Marco

Scheidegger Daniel

Schild Adrian

Djembé

Iseh Kisaacah

Gesang

Hegi Franziska

Kohler Annelise

Marthaler Christian

Meyer Rebecca

Müller Silvan

Oetterli Marc-Olivier

Spielmann Katharina

Gesang Rock / Pop / Jazz /**Stimmbildung**

Berger Barbara

Hegi Franziska

Meyer Rebecca

Share (Wanderley-Schär) Rita

Spielmann Katharina

Jodeln

Berger Barbara

Kinder- Jugendchor/**Singtheater**

Berger Barbara

Spielmann Katharina

Rhythmik

Ott Marianne

Uzler Christina

Tanz

Manashe Anica

Walker Rosy

Musik. Früherziehung / Orff-**Instrumente**

Bovey-Steiner Ursula

Neuhaus (Muristalden) Regula

**Wirth Claudia

Jugend Sinfonie Orchester

Becker Ingo

Wenger Simon (Assistenz)

Streicher-Orchester**„La Cumparsita“**

Capt Marlyse

Huber Martina

Kammerorchester**„Giovani Solisti di Berna“**

Ní Aodáin Clíodhna

Wenger Simon

Spielkreise Streicher

Ianos-Lätsch Daniela

Sasdi Inka

Off-Beat Orchestra

Remund Simone

Stefanovic Misa

Akkordeon-Ensemble

Kohler Rytwinski Christine

Noëlle

Klarinettenchor

Kunz Martin

Konsi BigBand

Plattner Markus

Walter Johannes

Konsi Brass Band

Schüpbach André

Schlagzeug-Ensemble

Scheidegger Daniel

Singtheater

Spielmann Katharina

Marthaler Christian

Musiktheorie / Harmonielehre

Gerber Rico

Wittner Andreas

* Dozierende der Hochschule der Künste Bern, Unterricht an der Musikschule Konservatorium Bern nach individueller Absprache

** befristeter Vertrag

Stand 31.12.2008

Austritte

Arametti Irene **
 Bouyer-Kohler Marianna *
 Bruhin Peter **
 Fried Samuel **
 Jenny Iwan
 Locher-Scheidegger Ursula **
 Müller Thomas *
 Pasche Marie-Christine
 Riwar Nicole **
 Schabenberger Tobias *
 Slokar Branimir *
 Weidmann Martin **
 Widmer Klaus

Eintritte

Arni Stefan
 Dubois André **
 Eichenberger Eveline **
 Flückiger Vincent **
 Forster Samuel **
 Forster Simon **
 Haussener Katja **
 Joubert-Caillet François
 Martinez Magalie
 Niziol Bartłomiej
 Scherrer Luzia
 Schmidt Mirjam **
 Schutter Thiemo **
 Slokar Branimir *
 Thomet Dominique **
 Trottmann Mathias
 Wenger Matthias **

Pensionierungen

Fischer Dorothea
 Mattmann Elisabeth

Dienstjubiläen

Küffer Regula, 20 Jahre
 Kunz Martin, 35 Jahre
 Lambercy Rothe Geneviève, 20
 Jahre
 Mattmann Elisabeth, 35 Jahre
 Salzmänn Ursula, 20 Jahre
 Schmitt Werner, 20 Jahre
 Szedlák-Oshima Taeko, 20 Jahre
 Wepfer Helene, 40 Jahre

* Lehrkräfte der Hochschule der
 Künste Bern, Unterricht an der
 Musikschule nach individueller
 Absprache

** befristete Verträge

**Es ist angerichtet - Mittagskonzerte mit unseren
Lehrerinnen und Lehrern**

Mittwoch, 9. Januar 2008

Wien - Paris: eine Winterreise. Werke für Klavier und Violine

Elisabeth Glatthard, Violine

Susanne Gerassimov, Klavier

Mittwoch, 13. Februar 2008

Ein konzertantes Porträt des Saxophons

Christian Roellinger, Saxophon

Maria-Barbara Nytsch, Klavier (als Gast)

Mittwoch, 12. März 2008

Reise durch die europäische Oboenmusik

Suzanne Perrin-Goy, Oboe

Felix Holler, Cembalo und Klavier



Bild: Suzanne Perrin Goy und Felix Holler

Mittwoch, 14. Mai 2009

**Klangspuren, getupft, gezupft, geblasen - eine Improvisations-
begegnung**

Katharina Weber, Klavier

Christian Kobi, Saxophon

36

Mittwoch, 15. Oktober 2008

Musikalisches Mittagsbuffet à discrétion

Anna Kunz-Legocka, Klavier

Martin Kunz, Klarinette

Mittwoch, 19. November 2008

Amuse-bouche

Beat Wenger, Flöte

Barbara Sandmeier, Klavier

Mittwoch, 17. Dezember 2008

Interlude

Beat Wenger, Flöte

Louis Pantillon, Viola

Simon Bilger, Harfe

Konzert unserer Lehrerinnen im Rahmen eines Workshops

Donnerstag, 17. Januar 2008

Osteuropäische Musik für zwei Klaviere

Claudia Heé und Taeko Szedlák, Klavier

Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

Herzliche Gratulation unseren Schülerinnen und Schülern, und deren Lehrpersonen*, die am Schlusswettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs SJMW 2008 Preise gewonnen haben:

Violine II

Moe Renfer	1. Preis
Nevena Toscheff	2. Preis
Dorothea Moeri	2. Preis

Violine III

Mia Renfer	1. Preis
Annik Stucki	2. Preis

Violoncello I

Samuel Niederhauser	2. Preis
Josua Schäfer	3. Preis

Violoncello IV

Samuel Justitz	2. Preis
----------------	----------

Kontrabass IV

Seraina Imboden	2. Preis
-----------------	----------

Fagott I

Anne-Cécile Brunner	1. Preis
---------------------	----------

Fagott II

Martina Jacobi	1. Preis
----------------	----------

Fagott IV

Simon Rösch	3. Preis
-------------	----------

Doppelpedalharfe

Joel von Lerber	1. Preis
-----------------	----------

Komposition IV

Kathrin Schertenleib	2. Preis
----------------------	----------

Ensemble Kammermusik IIE

Trio Aldola 3. Preis

Lara Du Fresne, Klavier


Dorothea Moeri, Violine

Alma Tedde, Violoncello

Sonderpreis Bärenreiter

Martina Jacobi Fagott II

- * Susanne Basler, Violoncello
- Simon Bilger, Harfe
- Jean Dubois, Klavier/ Kammermusik
- Afra Fraefel, Fagott
- Antoinette Furi, Violoncello
- Christian Henking, Komposition
- Bettina Keller, Kontrabass
- Clíodhna Ní Aodáin, Violoncello
- Hjunyong Reents-Kang, Violine
- Miša Stefanović, Violine
- Monika Urbaniak, Violine

Stiftung

Musikschule
Konservatorium Bern